

6th Global Financial Services Security Survey „Protecting what matters“ Management Summary

Zum sechsten Mal in Folge hat der Deloitte Security Survey weltweit Unternehmen der Finanzwirtschaft zum aktuellen Stand des Managements der Informationssicherheit befragt.

Entwicklungen und Tendenzen

1. Der Schutz vor Verlust oder Offenlegung sensibler Daten wird erstmals in den Top-3-Sicherheitsinitiativen benannt.

Grund hierfür ist der Mehrwert, den die Anwendung der bewährten technischen und organisatorischen Methoden des IT-Risikomanagements und der Informationssicherheit für den Datenschutz leistet. Sensibilisierung und Datensicherheit bleiben die Fundamente eines wirksamen Datenschutzes. Die starke mediale Aufmerksamkeit, die Datenschutzverletzungen in Banken und Versicherungen in den vergangenen Monaten erhalten haben, erfordern konkrete Gegenmaßnahmen.

2. Regulatorische Anforderungen sind oberste Priorität des Sicherheitsmanagements.

Die Einhaltung der vielfältigen regulatorischen und gesetzlichen Bestimmungen ist mit 54% die wichtigste Priorität des IT-Sicherheitsmanagements. Gerade auch in den kommenden Monaten wird die Herausforderung darin bestehen, neue und weiter konkretisierte Regularien – wie die MaRisk VA in Deutschland – zu erfüllen; und dies mit tendenziell knapperen Budgets. Effiziente, nachhaltige Reporting-Lösungen sind hier der Erfolgsfaktor.

3. Das größte Sicherheitsrisiko geht von ungeschulten Mitarbeitern aus.

Als häufigste Ursache von IT-Systemstörungen und Sicherheitsverletzungen werden Fehler des Personals mit 86% angegeben, während externe Angriffe (Viren, Würmer, Spyware) eher rückläufig sind. Lediglich knapp 2/3 der in EMEA befragten Unternehmen geben an, dass ihre Mitarbeiter in den vergangenen zwölf Monaten zu Themen der Sicherheit oder des Datenschutzes geschult wurden. Aufgrund der aktuellen Marktlage ist von einem weiter steigenden Sicherheitsrisiko durch Personalabbau und dadurch verärgerte Mitarbeiter zu rechnen.

4. Die Sicherheitsbudgets verzeichnen ein moderates Wachstum.

Im Schnitt stieg das Sicherheitsbudget nur gering zwischen 1%–5%. Ursache dafür sind zwei gegenläufige Trends: Zum einen sinken die Investitionen für IT-Sicherheitstechnologie durch stärkere Standardisierung („Produkte werden Commodity-Produkte“), zum anderen steigen die Aufwendungen durch erhöhte Governance-Aktivitäten. In der Tat sind die IT-Security-Manager immer stärker gefragt, wenn die Sicherheit von Dienstleistern oder während einer Post-Merger-Integration zu steuern ist. Entsprechend werden Security Governance (87%) sowie Sicherheitsplanung und -strategie (79%) als Hauptfunktionen des CISOs identifiziert.

5. Budgetbeschränkungen (56%) und die erhöhte Komplexität der Bedrohungen (38%) sind die größten Hindernisse eines erfolgreichen IT-Sicherheitsmanagements.

Die fehlende Unterstützung durch das Management, welche in den vergangenen Jahren als großes Hindernis benannt wurde, ist dieses Jahr drastisch gesunken (15%), was auf einen stärkeren Fokus der Geschäftsleitung auf die IT-Sicherheit schließen lässt.

Für die Deloitte Global Security Survey werden weltweit IT-Führungskräfte von Finanzdienstleistern (Banken, Versicherungen, Asset Management) zu wahrgenommenen IT-Sicherheitsrisiken, deren Kategorisierung sowie ergriffenen Gegenmaßnahmen befragt. Die Fragen adressieren sechs Kernbereiche: Steuerung, Investition, Risiko, Sicherheitstechnologie, Qualität des Betriebs sowie Datenschutz.

Ihr Kontakt in Deutschland

Dr. Andreas Knäbchen
Tel: +49 (0)89 29036 8582
aknaebchen@deloitte.de

Diese Publikation enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen eines Einzelfalles gerecht zu werden. Sie hat nicht den Sinn, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen jedweder Art zu sein. Sie stellt keine Beratung, Auskunft oder ein rechtsverbindliches Angebot dar und ist auch nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Sollte jemand Entscheidungen jedweder Art auf Inhalte dieser Broschüre oder Teile davon stützen, handelt dieser ausschließlich auf eigenes Risiko. Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt keinerlei Garantie oder Gewährleistung noch haftet sie in irgendeiner anderen Weise für den Inhalt dieser Mandanteninformation. Aus diesem Grunde empfehlen wir stets, eine persönliche Beratung einzuholen.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Mit einem Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in 140 Ländern verbindet Deloitte erstklassige Leistungen mit umfassender regionaler Marktkenntnis und verhilft so Kunden in aller Welt zum Erfolg. „To be the Standard of Excellence“ – für die 165.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsame Vision und individueller Anspruch zugleich.

Die Mitarbeiter von Deloitte haben sich einer Unternehmenskultur verpflichtet, die auf vier Grundwerten basiert: erstklassige Leistung, gegenseitige Unterstützung, absolute Integrität und kreatives Zusammenwirken. Sie arbeiten in einem Umfeld, das herausfordernde Aufgaben und umfassende Entwicklungsmöglichkeiten bietet und in dem jeder Mitarbeiter aktiv und verantwortungsvoll dazu beiträgt, dem Vertrauen von Kunden und Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu, einen Verein schweizerischen Rechts, und/oder sein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes dieser Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu und seiner Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

© 2009 Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Member of Deloitte Touche Tohmatsu